

Nikola Teslas Wellentheorie - Skalarwellen - von Tom Bearden

Nikola Teslas Wellentheorie - Skalarwellen - von Tom Bearden

Übersetzung: unbekannt.

"Vor der Jahrhundertwende, entdeckte und verwendete Nikola Tesla eine neue Art elektrische Welle. Tesla gab wiederholt an, dass seine Wellen non-Hertzian waren und seine drahtlosen Übertragungen nicht mit dem hinterlegten Wege an Stärke verlieren.

In meiner Bestrebung, das Geheimnis Teslas zu entdecken, wurde es mir stufenweise offensichtlich, dass die orthodoxe elektromagnetische Theorie in einigen grundlegenden Aspekten entstellt wird. Z.B. die Definition und der Gebrauch von THETA, das elektrostatische Skalarpotential. Es ist dieser Fehler, der die lang-gesuchte vereinheitlichte Feldtheorie von den Theoretikern versteckt hat. In der Theorie des elektrostatischen Skalarpotentials (SEPT), wird die Idee von der Arbeit eingeführt, die auf einer Ladung vollendet wird, die in einem gewissen Abstand zum Skalarfeld geholt wird. Das SEPT ist nicht ein Vektorfeld, sondern ein Skalarfeld. In der Tat kann das Skalarpotential keine Arbeit über elektrisch geladene Massen durchführen, wegen des extrem hohen SEPT des Vakuums selbst. Nur ein Differential von SEPT zwischen zwei räumlichen Punkten kann Kraft produzieren oder Arbeit vollenden (rigoros, ein Differential des Skalarpotentials zwischen zwei räumlichen Punkten produziert einen Vektor. Nur ein Vektor kann Kraft produzieren und arbeiten). Ebenso, kann Arbeit sich nur auf einer Masse auswirken. Weiter dauert es ZEIT, ein Elektron oder andere geladene Masse zwischen zwei räumliche Punkte zu verschieben und also benötigt die Arbeit, die durch ein räumliches Differential des THETA-Feldes durchgeführt wird, ZEIT. Rigoros ist delta SEPT Spannung, nicht SEPT an sich und hängt direkt mit der Spannung oder "e-" Feld zusammen. Das gesamte Spannungskonzept hängt von der Arbeit ab, die beim Bewegen einer Masse durchgeführt wird. Die Idee der "Spannung" deutet immer das Bestehen eines unveränderlichen THETA-Differentials zwischen zwei räumlichen Punkten für eine begrenzte Zeitspanne an, und sie bezieht auch die Annahme eines Fließens der tatsächlichen Masse mit ein. SEPT ist einerseits immer eine Einzelfunktion; andererseits ist der Potential-Unterschied (d.h., V) immer eine Zweipunktfunktion, wie jeder möglicher Vektor. Dennoch verwechseln viele Physik- und Elektromagnetik- Werke und Texte, irrtümlich THETA und V im statischen Fall! Solch eine Deutung ist selbstverständlich ziemlich falsch.

Eine andere allgemeine Annahme in der anwesenden EM-Theorie -- dass das elektrostatische Potential (0,0) des normalen Vakuums null ist - hat keine legitime Grundlage. Tatsächlich wissen wir dass (0,0) ungleich Null ist, weil das Vakuum mit enormen Mengen des schwankenden virtuellen Aktivitätszustand gefüllt wird, einschliesslich der unglaublichen Ladungsfluktuationen. Und aufgrund seiner Definition, muss (0,0) der Stress der Raumzeit selbst sein, und ein Mass der Intensität des virtuellen Flusszustandes durch einen 4-dimensionalen Punkt der Raumzeit. Die Theorie des Potentials wurde im 18. Jahrhundert, vor der Relativitätstheorie entwickelt. Zeitströmungsgeschwindigkeit wurde dann als unabänderlich betrachtet. Dementsprechend wurde elektrostatische "Intensität" als "räumliche Intensität" gewählt, mit der Konnotation "räumliche Flussdichte". Dieses nimmt eine konstante, unabänderliche Durchflussgeschwindigkeit der Zeit an, die nicht zutreffend zu sein braucht, wenn wir an der Relativitätstheorie glauben. Solch eine räumliche "Punkt"-Intensität ist in Wirklichkeit eine "Linie" im 4-dimensionalen Raum und keinesfalls ein 4-dimensionaler "Punkt". So ist das räumliche Potential -- 0, 3 -- ein ganz spezieller Fall vom realen Raumzeitpotential -- 0.4 oder Ladung -- und die elektromagnetische Theorie ist heute dementsprechend ein spezieller Fall vom realen Elektromagnetismus des 4-dimensionalen Raums, der wirklich existiert!

Beachten Sie auch, dass Ladung ein 4-dimensionales Konzept ist. Jetzt ist Masse ein räumliches, 3-dimensionales Konzept. Rigoros existiert Masse nicht in der Zeit -- "Masse-

Zeit" existiert in der Zeit! Masse und Ladung sind folglich von unterschiedenen Dimensionalitäten! Auch nach Ansicht der Quantenmechaniker, liegt die Ladung eines Partikels -- z.B., eines Elektrons -- am kontinuierlichen Fluss der virtuellen Partikel, die durch den wahrnehmbaren Partikel der Masse abgegeben und wieder aufgesogen werden. So ist Ladung auch begrifflich ein Mass der virtuellen Flussdichte, und steht direkt in Verbindung mit THETA. Weiter, da die Ladung in der Zeit existiert, ist es die Ladung eines Partikels der räumlichen Masse, die ihr die Eigenschaft von "Masse-Zeit" gibt, oder des Existierens in der Zeit. Hier ist ein grosses Durcheinander und ein grundlegender Fehler in der heutigen EM-Theorie gemacht worden, durch die Gleichstellung der "Ladung" und der "geladenen Masse." Wie wir gesehen haben, sind die zwei Sachen in der Tat wirklich sehr unterschiedlich. Über eine räumliche "Menge" der Ladung zu sprechen begrenzt irrtümlich die grundlegende EM-Theorie auf einen festgelegten Zustand der Zeitströmungsgeschwindigkeit (der selbstverständlich so betrachtet wurde, vor Einsteins Entwicklung der Relativität). So, wenn die begrenzte anwesende Theorie einen "relativistischen" Fall antrifft (wo die Zeitströmungsgeschwindigkeit sich ändert), müssen alle Arten von ausserordentlichen Korrekturen eingeführt werden. Das reale Problem ist selbstverständlich mit den grundlegenden Definitionen des elektrostatischen Potentials und der Ladung verbunden. Die räumliche "Menge" der Ladung (d.h., das Coulomb), wie wir momentan irrtümlich die Bezeichnung verwenden, ist wirklich die räumliche Menge der wahrnehmbaren "geladenen Masse". Um die Theorie zu korrigieren, muss man das zutreffende 4-dimensionale SEPT einführen und die Definitionen der Ladung und der geladenen Masse trennen. Nur wenn eine Masse verschoben wird, haben wir Arbeit -- und Spannung und ein Vektorfeld. Der Grund warum ein elektrostatisch geladenes Objekt im Labor Spannung und ein E-Feld besitzt, ist dass es eine Fülle von geladenen Massepartikeln in diesem Objekt gibt, die sich gewaltig bewegen! Eine wirklich statische Ladung hätte absolut kein E-Feld. Das THETA-Feld braucht keine wahrnehmbare Massenaufspeicherung mit einzubeziehen, sondern nur eine Ladungsaufspeicherung (Intensität des Virtualflusses). Akkumulierte Massen sind wie so viele Gallonen Wasser; akkumulierte Ladung ist wie soviel Druck auf dem Wasser (Raum) und auf der Zeit, in denen das Wasser existiert. Nun, wenn man das SEPT nur als Punktfunktion verändert, würde man lediglich eine komplexe Längsskalarwelle und nicht eine Vektorwelle haben. Dies ist die grundlegend neue elektrische Welle, die Tesla 1899 entdeckte.

Rigoros sind alle Vektorfelder Zweipunktfunktionen und folglich zerlegbar in zwei Skalarfelder, wie Whittaker in 1903 gezeigt hat. Es folgt, dass jede mögliche Vektorwelle in zwei Skalarwellen zerlegt werden kann. Folglich muss eine normale Quer-EM-Vektorwelle eigentlich zwei verbundene Skalarwellen (Tesla-Wellen) sein - und diese Skalarwellen würden longitudinal sein, wenn sie voneinander gelöst werden. Eine gewöhnliche Quer-EM-Vektorwelle ist- folglich- zwei Paar-gekoppelte Skalarlängswellen und nur ein einzelner spezieller Fall der viel grundlegenderen Elektromagnetik, die von Nikola Tesla entdeckt wurde. Eine Tesla-Welle (Skalarpotential-Welle) -- d.h., eine masslose Welle in reinem $(0,0)$, im Stress des Raumzeit-Kontinuums -- hätte in der Tat sehr merkwürdige Eigenschaften. Da sie sich in einem komplizierten 4-dimensionalen Raum bewegt, hätte sie viel mehr Bewegungsmöglichkeiten, als eine einfache Welle im 3-dimensionalen Raum. Ausserdem, ist sie nicht an der Geschwindigkeit Lichtes gebunden. In der aktuellen Theorie wirkt ein 0,3-Feld nicht direkt auf ein anderes vorhandenes 0,3-Feld, ausgenommen durch Superposition. Momentan wird angenommen dass das THETA-Feld keine Gegenkraftbeschränkung hat, folglich kann es sich mit endloser Geschwindigkeit bewegen. (Jacksons Elektrodynamik, 2. Ausgabe, Seite 223). In Wirklichkeit kann und wird eine 4-dimensionale Welle auf einige der anderen im Medium existierenden 4-dimensionalen Wellen einwirken, und diese Einwirkung kann Paarkoppelungen hervorrufen, aus der Vektorfelder und EM-Wellen entstehen; eine Abhängigkeit die momentan in der Elektrodynamiktheorie nicht einbezogen ist. Das Resultat der Skalarpaarkoppelung erstellt eine begrenzte Menge des Vektors "Gegenkraft" auf der 4-dimensionalen Welle, also hat sie dann weniger als endlose Geschwindigkeit. Jedoch wenn nur diese kleine Gegenkraft die an begrenzter Paarkoppelung liegt, existiert, kann die Skalarwellen-Geschwindigkeit durch das etwas

schleppende Medium noch weit grösser sein als die Geschwindigkeit der EM-Wellen (Licht) im Vakuum. Andererseits wenn die Paarkoppelung streng gebildet wird, kann sich die THETA (Skalar)-Welle mit einer Geschwindigkeit bewegen, die beträchtlich unterhalb der Geschwindigkeit der Vektorlichtwellen im Vakuum liegt. Die Geschwindigkeit der 4-dimensionalen Welle ist folglich variabel und kontrollierbar oder justierbar (z.B., einfach, durch das Verändern seines Ausgangsumfanges, des Prozentsatzes der Paar-Koppelung und folglich des Grads der Gegenkraft auf der Skalarwelle). Die Skalarwelle kann folglich entweder Subluminal- oder Superluminalgeschwindigkeit haben, im Widerspruch zur aktuellen Theorie. Beachten Sie, dass die Skalarwelle auch eins von Einsteins grundlegenden Postulaten verletzt -- die Geschwindigkeit unserer neuartigen Welle wird nicht auf c begrenzt und braucht nicht dieselbe für jeden Beobachter zu sein. So führen die Tesla-Skalarwellen zu eine neue " Super-Relativität "; die Relativitätstheorie Einsteins ist nur ein in hohem Grade spezieller Fall! Aber lassen Sie uns jetzt suchen nach einigen subtilen aber realen Beispielen der Skalarwellen und der Skalar-Paarkoppelung in der Natur. Wie weithin bekannt ist, kann eine Zone mit tectonischen Störungen, wegen Stress, piezoelektrische Aktivität und tellurische Ströme, unregelmässige Lichter, Töne, usw., verursachen.

Wenn ich die Phänomene der Störungszone überprüfte, stellte ich schliesslich fest, dass eine Störungszone buchstäblich ein Skalarinterferometer war -- d.h. wenn man Skalar-PHI-Wellen haben kann, können sie entweder konstruktiv, oder zerstörerisch interferieren.

Diese Interferenz produziert jedoch Skalarpaarkoppelung in Vektor-EM-Wellen. Diese Koppelung kann in einem Abstand vom Interferometer selbst stattfinden, und folglich kann der Interferometer Energie direkt in einem Abstand, ohne Vektorübertragung durch das Medium, produzieren. Paarkoppelung der THETA-Wellen mit den zusammengepassten Skalarwellen, die gewöhnliche EM-Vektorwellen enthalten, kann auch auftreten. Wenn diese Triplexkoppelung zusätzliche EM-Vektorwellen die 180 Grad aus der Phase sind, bildet, wird die gewöhnliche EM-Welle vermindert oder ausgelöscht. Wenn die Skalartriplexkoppelung auftritt, um Vektor-EM-Wellen herzustellen, ist der Umfang der gewöhnlichen Vektorwellen gewachsen.

Skalarwellen können folglich gewöhnliche EM-Wellen vergrössern oder vermindern, erstellen oder zerstören durch Paar-Koppelung unter passenden Bedingungen, und dieses stimmt mit den Implikationen von Whittakers Grundwerk überein.

Eine Erdbebenzone ist solch ein Skalarinterferometer. Stress und elektrische Ladung existieren in den Erdplatten auf jeder Seite; da der Felsen lokal nichtlinear ist, sind die mechanischen Drücke und die elektrischen Ströme in ihm auch nichtlinear. Dieses ergibt die Erzeugung der mehrfachen Frequenzen von THETA-4-Wellen aus jeder Seite des Interferometers und erbringt zwei komplizierte Fourierexpansion-Muster der Skalarpotential-Wellen. Bei Gelegenheit koppeln sich diese zwei Skalarwellen-Paare, um beständige gewöhnliche elektromagnetische Felder in einem 3-dimensional räumlichen Muster zu produzieren. -- z.B. Licht.

Wenn der lokale Stress in den beiden Seiten des "Interferometers" variiert, wird die entfernte Interferenz-Zone beeinflusst. Da der Stress im Felsen gross sein kann, kann das entstandene Licht durch ein THETA-Muster die Form eines Balls annehmen. Die Atome und die Moleküle der Luft in der Region der Lichtkugel werden folglich in hohem Grade geladen sein und können Licht ausstrahlen.

Da viel vom piezoelektrischen Material im Felsen Quarz ist, sind die Eigenschaften des Quarzes von bedeutendem Interesse. Jeder kleine Quarz wird selbst in hohem Grade gestresst und ist folglich ein kleiner Skalarinterferometer. Desweiteren, ist Quarz für Infrarotes- und Ultravioletes Licht durchsichtig; und die unterschiedliche Lage der Quarze im Felsen kann ein Prigogine-System weit vom thermodynamischen Gleichgewicht bilden.

Wenn so, kann dieses System in hohem Grade energische mikroskopische elektromagnetische Fluktuationen "anzapfen", um die grossräumigen, verhältnismässig beständigen Muster der elektromagnetischen Energie zu produzieren.

In der Atmosphäre, könnten solche Skalarinterferometer in den Wolken oder sogar in der Luft oder zwischen Wolken und Erde gebildet werden. Solche seltene "Wetter-Skalarinterferometer" könnten Kugelblitze produzieren. Die intensive Energie des Kugelblitzes, verglichen mit der weniger intensiven Energie eines Stresslichtes in einer Erdbebenzone, könnte an den enormen elektrischen Ladungen zwischen Wolken oder zwischen Wolken und Erde, liegen.

Vermutlich ist es dieses Phänomen, das Tesla den Anhaltspunkt für den Skalarwellen-Interferometer gab.

Somit können solche Phänomene wie Stresslichter, Kugelblitze, die Tesla-Energieübertragung mit Überlichtgeschwindigkeit und fast ohne Verluste erklärt werden. Sie sind jedoch kompliziert und führen zu grundlegenden Änderungen der jetzigen elektromagnetischen Theorie.

Diese Änderungen umfassen das Verwenden der 4-dimensionalen elektrostatischen Skalarpotentiale, Skalarwellen, Paarkoppelung, gewöhnliche 3-dimensional Fourierexpansion, den Prigogine-Effekt mit ein, und die Eigenschaften der piezoelektrischen Materialien in Felsen.

Da das Skalarpotential auch die Zeit "stresst", kann es die Durchflussgeschwindigkeit der Zeit selbst ändern. So beeinflusst es alles, das in der Zeit existiert -- einschliesslich des Verstandes der Einzelperson und der verschiedenen Stufen des Unterbewusstseins; folglich werden die gleichen Funktionen, die "Stresslichter" verursachen, auch Verstand und Gedanken beeinflussen.

Die "Time-stressing" Fähigkeit der THETA-Wellen erklärt auch den Einfluss der Stresslichter auf das menschliche Bewusstsein und auf den Willen, wie einige Autoren es bemerkt haben.

Diese Ideen in kondensierten Form enthalten die nötigen Konzepte um die Lichtgeschwindigkeit durch skalare Interferometrie zu überschreiten und gewöhnliche elektromagnetische Wellen in grosser Entfernung zu produzieren -- wie Tesla es mit seinem leitungslosen Energieübertragungssystem kurz vor 1900 tat und um 1930 perfektionierte.

Jeder Stress in einem Material kann den möglichen Interferometerskalareffekt ergeben. Die Exophotonen und die Exoelectronemission -- kaum erforscht aber bereits bekannt bei der Ermüdung der Materialien -- müssen am Skalarinterferometereffekt mindestens zum Teil liegen. Jedoch sollte eine zusätzliche Vorsicht genommen werden. Normale Bewegung der Elektronen erlaubt soviel " Seitenspiel"-Bewegung der Elektronen -- und es gibt soviel solche seitliche Spielelektronbewegung in der umgebenden Nähe -- diese Paarkoppelung ist fast blitzschnell für kleine Wellen.

Die Orbital-Elektronen in den Atomen scheinen, Vektor-EM-Photonen aufzusaugen und auszustrahlen. Wirklich strahlen sie auch irgendeinen Prozentsatz von Skalarwellen. Da eine Skalarwelle ein Stress des "virtuellen Zustandes" ist, braucht sie die Gesetze der Thermodynamik nicht zu befolgen. Desweiteren, verstosst eine Skalarwelle keine Elektronen oder andere Ladungen, also ist sie durch anwesende Detektoren fast unaufdeckbar. Ionisierungsdetektoren wie ein Geigerdetektor z.B. sind Ausnahmen, wenn die angetroffene Skalarwelle ziemlich stark ist. Aber schwache Skalarwellen sind durch gewöhnliche Instrumente unaufdeckbar. Jedoch sind diese kleinen Skalarwellen durch empfindliche Interferometrietechniken -- z.B. ein Elektroninterferometer -- nachweisbar. Da der Gebrauch

solcher Instrumente ziemlich selten ist, in der Tat haben wir bis jetzt in einem Meer von Skalarwellen gelebt, ohne es zu wissen.

Schliesslich, der Prozentsatz der Skalarwellen, die durch Änderungen in geladenen Massen-Anhäufungen produziert werden, kann durch Strömungen von geladener Masse erhöht werden. Im Wesentlichen müssen die geladenen Massen plötzlich, schnellstmöglich, oder nahe am kompletten Zusammenbruch des Mediums verschoben werden.

Aus diesem Grund verwendete Tesla Funkenstrecken in seinen frühen Übertragungssystemen, aber er fand heraus dass man auch einen Zusammenbruch des Mediums induzieren könnte. Eins seiner früh-patentierten atmosphärischen drahtlosen Übertragungssysteme basiert auf dieser Tatsache. Jedoch war es notwendig, eine sehr hohe Spannung zu verwenden und somit extremen Stress auf dem Medium und auf der Zeit selbst. Tesla verwendete sehr hohe Spannungen und die extrem scharfen Entladungen zum Stimulieren des "Fließens" der geladenen Massen und folglich der Erzeugung hoher Prozentsätze von THETA-4 Wellen. Dieses suggeriert dass der Zusammenbruch der Dielektrika ein vielfältigeres Phänomen ist, als momentan in der herkömmlichen EM-Theorie "erlaubt" ist.

Zusammenfassend, das elektrostatische Potential (das THETA-Feld) ist ein 4-dimensionaler Stress des Raumzeit-Kontinuums. D.h. es ist eine Art Stress auf dem Medium, aber Stress auf allen vier Dimensionen, nicht gerade auf den räumlichen drei Dimensionen. Folglich, in der neuen Standardtheorie, kann THETA-4 komplexe Werte haben. Zusätzlich soll eine PHI-Welle als Skalarlängswelle in der komplexen Raumzeit interpretiert werden -- direkt in THETA-0, dem normalen Stress der 4-dimensionalen Raumzeit. Und Ladung und geladene Masse müssen als zwei unterschiedliche Konzepte erkannt werden.

All dies ist sehr aufregend, denn Tesla-Skalarwellen können Raum und Zeit separat oder gleichzeitig beeinflussen, oder wechselnd.

Das ist das Wesentliche von dem was ich über das Werk Teslas und seine Erfindungen sagen kann."

(Copyright Tom Bearden, Quelle: http://www.graviflight.de/Nikola_Tesla/nikola_tesla.html)